

SPD/CSU/Grüne/ÖDP/FDP/PDS/...
Frau/Herrn ...

Postfach 43 11 73
86071 Augsburg

Telefon: 0821 / 2621681
Telefax: 0821 / 663778

e-mail:
info@esmog-augsburg.de

Augsburg, 12.08.02

Sehr geehrte(r) ...,

nach unseren Informationen stellen Sie sich bei der kommenden Bundestagswahl als Direktkandidat(in) Ihrer Partei zur Verfügung.

Das oberste Anliegen unserer Bürgervereinigung ist der Gesundheitsschutz der Bevölkerung - in erster Linie im Hinblick auf die mit extrem hoher Wahrscheinlichkeit zu erwartenden Gesundheitsschädigungen durch die heute verwendete Mobilfunktechnik.

Das Argument der Mobilfunkindustrie, eine Schädigung wäre "wissenschaftlich nicht bewiesen", muss besonders kritisch betrachtet werden, da es sich hier um Störungen biologischer Systeme handelt, die von Fall zu Fall (bzw. Individuum zu Individuum) unterschiedliche Symptome bewirken und daher ein "kausaler Zusammenhang" wohl nie nachweisbar sein kann!

Zahlreiche Studien hoch angesehener, seriöser Wissenschaftler haben inzwischen aber klar gezeigt, mit welchen Risiken für Mensch und Tier zu rechnen ist, wenn die Technik weiterhin verwendet bzw. sogar weiter ausgebaut wird.

Allein in unseren Bekanntenkreisen kennen wir vermehrt Fälle von Schlafstörungen, Tinnitus, Kopfschmerzen, Hirntumoren, Kreislaufstörungen, Konzentrations- und Lernstörungen, u.s.w., die mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit auf Sendemasten in Wohnungsnähe oder den Gebrauch von Handys und DECT-Heimtelefonen zurückzuführen sind.

Sollten Sie sich näher informieren wollen, empfehlen wir Ihnen den Besuch unserer Internetseite www.esmog-augsburg.de. Unter dem Menüpunkt "Erfahrungen" finden Sie zahlreiche Beispiele, unter "Information" Wissenswertes zu den oben erwähnten Studien.

Allein unsere Bürgervereinigung vertritt inzwischen über 7200 Bürgerinnen und Bürger, was die uns vorliegenden Unterschriftenlisten zeigen. In Deutschland gibt es inzwischen aber schon tausende ähnlicher Initiativen ...

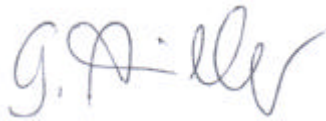
> Seite 2

Da wir jetzt von vielen Seiten gefragt werden, wen bzw. welche Partei wir zur Bundestagswahl empfehlen können, wenden wir uns heute an Sie:

Wir haben ein paar Fragen vorbereitet, zu denen wir Sie bitten, kurz Stellung zu nehmen. Anhand der von Ihnen gegebenen Antworten, die wir gerne einem größeren Publikum bekannt machen (bzw. veröffentlichen) wollen, fällt es Bürgerinnen und Bürgern, die bereits von den negativen Auswirkungen des Mobilfunks betroffen sind, und vielen anderen Menschen, die sich Sorgen um ihre und die Gesundheit ihrer Kinder und Enkel machen, wahrscheinlich leichter, eine richtige Wahlentscheidung zu treffen.

Wir erwarten Ihre schriftlichen Antworten bis spätestens Ende August. Herzlichen Dank.

Mit freundlichen Grüßen



G. Aumiller



E. Welte



E. Winkler

UNSERE FRAGEN AN SIE:

1. Inwieweit haben Sie persönlich sich schon mit dem Thema "Gesundheitsgefahr digitaler Mobilfunk" auseinandergesetzt?
Woher hatten Sie Ihre diesbezüglichen Informationen?
2. Sind Sie grundsätzlich bereit, alles Mögliche zu unternehmen, um die deutsche Bevölkerung vor möglichen Gesundheitsschäden (insbesondere im Zusammenhang mit dem Mobilfunk) zu schützen - gegebenenfalls auch gegen die rein wirtschaftlichen Interessen der Industrie?
3. Als Bundestagsabgeordnete(r) ist man entscheidend an der Gesetzgebung beteiligt. Man unterliegt aus politischen Gründen bei Abstimmungen zu Gesetzesvorlagen innerhalb einer Fraktion bzw. Koalition aber häufig gewissen Vorgaben.
Sollte sich dadurch für Sie der Konflikt ergeben, dass Sie (insbesondere beim Thema Mobilfunk) gegen einen vorsorglichen Gesundheitsschutz der Bevölkerung stimmen müssten: Wie würden Sie sich entscheiden?
4. Ein verantwortungsbewussterer (und damit deutlich seltenerer) Gebrauch von Handys würde entscheidend zu einer Verringerung der Belastung führen, da dadurch weniger Standorte für Basisstationen erforderlich wären bzw. vorhandene Strahlungsquellen sogar wieder entfernt werden könnten.
Sind Sie bereit, hierzu eine sachlich richtige, von rein wirtschaftlichen Interessen unabhängige, Aufklärung der Bevölkerung (vor allem der Jugend) zu unterstützen?
5. Welche Möglichkeiten sehen Sie für eine(n) einzelne(n) Bundestagsabgeordnete(n) außerdem, zum vorsorglichen Schutz der Gesundheit der Bevölkerung geeignete Maßnahmen zu ergreifen?
Mit welchem Nachdruck würden Sie diese durchsetzen?